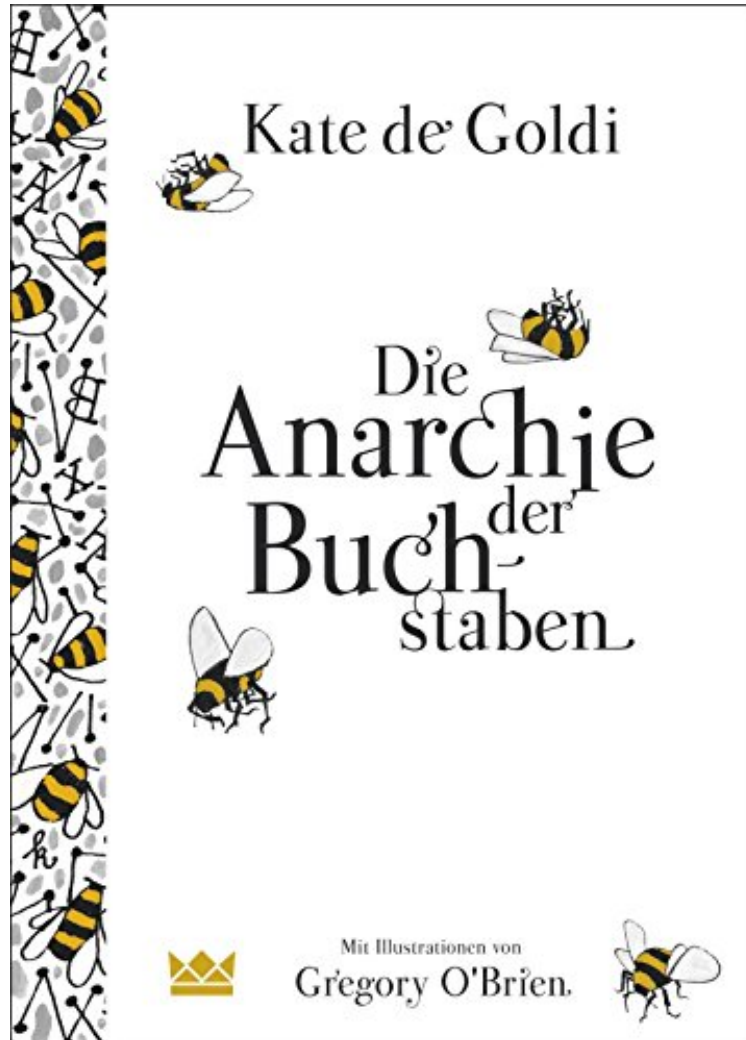


Die Anarchie der Buchstaben

Von Kate de Goldi

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #439396 in eBooksVerffentlicht am: 2014-10-21Erscheinungsdatum: 2014-10-21File Name: B00KIHZC6W | File size: 62.Mb

Von Kate de Goldi : Die Anarchie der Buchstaben before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Anarchie der Buchstaben:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Dieses Buch hat es geschafft, mich gleichzeitig zum lcheln und nachdenken zu bringen. Ein wahres Knigskind!Von BlackTeaBooksDie Anarchie der Buchstaben ist ein wirklich auergewöhnliches Buch, bei dem es mir schwer fllt meine Gedanken in Worte zu fassen. Man wei, dass die junge Protagonistin Perry ihre Oma regelmig im Heim besucht, aber ansonsten steigt man ohne Erklrung in die Geschichte ein. Und obwohl ein paar der wichtigsten Informationen genannt werden, ist der Groteil von ihnen zwischen den Zeilen versteckt. Warum Honora Lee im Heim lebt, ist wahrscheinlich klar. Aber es gibt viele unausgesprochene Dinge, zum Beispiel was Perry so 'anders'? macht. Gerade

weil ich kein Experte in den Gebieten bin die hier auftauchen, konnte ich einiges nicht komplett verstehen. Trotzdem hat es mir sehr gut gefallen. Das Buch erlebt man aus der Perspektive von Perry, die schon als so junges Mädchen einfach eine einzigartige und groartige Persönlichkeit hat. Sie ist liebenswert, intelligent und weiß genau, was sie will. Wie sie mit den Senioren im Heim umgeht ist wundervoll ehrlich, und auch ihre kleinen Eigenarten lernt man schnell kennen. Perry ist ein toller Charakter, und ich kann mir niemanden vorstellen der sie nicht ins Herz schließen würde. Ihre kindliche Sichtweise auf ein ernstes Thema hat hier perfekt gepasst und regt noch einmal auf ganz andere Weise zum Nachdenken an. Man hört, wie Perry selbst, nur bestimmte Dinge die die Erwachsenen um sie herum sagen - allein schon, weil sie sich meistens dafür nicht sonderlich interessiert. Für uns reichen diese Ausschnitte aber aus, um eigene Schlüsse zu ziehen. Gleichzeitig beweist Perry aber auch, dass Kinder eben doch mehr mitbekommen, als man ihnen zutraut. Nach dem Lesen habe ich das Buch an meine Oma verliehen um ihre Meinung zu hören, da ich noch ein wenig unschlüssig war und sie jahrelang in einem Altersheim gearbeitet hat. Und tatsächlich hat es sie noch mehr bewegt als mich. Sie fand die Geschichte von Perry und Honora Lee unglaublich berührend und hatte an einigen Stellen sogar Gänsehaut. Ich fand es sehr interessant, dass sie es noch einmal ganz anders wahrgenommen und viele Stellen anders interpretiert hat als ich. Darin liegt vielleicht auch die Stärke dieses Buches. Es fordert den Leser gerade durch den Mangel an offensichtlichen Informationen heraus, selbst aktiv zu werden und dabei die eigenen Einstellungen und Ansichten in Frage zu stellen. Im Buch sind außerdem viele kleinere Illustrationen verteilt die sehr künstlerisch sind, aber meistens direkten Bezug zum Text haben. So wird die Geschichte noch anschaulicher, und ich habe auch ein paar Theorien wo für sie symbolisch stehen könnten. Mir gefällt auch die handliche Größe des Buches, das Cover und generell die Gestaltung sehr - eben ein echtes Knigskind! Mit der Anarchie der Buchstaben bekommt man einen kurzen Blick hinter die Tür des Lebens von Honora Lee und ihrer Enkelin Perry, die beide irgendwie anders aber eben trotzdem ganz normal sind. Obwohl man mit vielen Fragen zurückbleibt, behält man ihre Geschichte noch lange in Erinnerung. Und auch, wenn hier einige ernste Aspekte verarbeitet werden, hat man beim Lesen doch ein Lächeln im Gesicht - denn die kleine Perry ist einfach ein richtiger Sonnenschein. 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein bisschen Anarchie hat noch niemandem geschadet ... Von Kathrineverdeen Ich denke jeder kann sich noch sehr gut daran erinnern, dass man als Kind die Welt mit ganz anderen Augen betrachtet hat. Man war unbedarft, nicht so blicksicher und hat sich ohne groß darüber nachzudenken in manch prekäre Situation manövriert. Auch der Umgang mit anderen Menschen war unbefangener. Ein Kind kann über viele Dinge, die man als Erwachsener etwas verkniffener sieht, einfach hinwegsehen oder empfindet sie gar nicht erst als abnorm. In Die Anarchie der Buchstaben von Kate de Goldi nimmt die Autorin genau diesen Blickwinkel ein und betrachtet das Thema Altern und verpackt es in einer kleinen aber sehr feinen Geschichte. Die Anarchie der Buchstaben, wird aus der Perspektive eines jungen Mädchens namens Perry erzählt, die jeden Donnerstag ihre Oma im Heim Santa Lucia besucht. Obwohl Perrys Oma an vielen Tagen nicht einmal weiß, dass es sich bei dem Mädchen mit dem Jungennamen um ihre Enkelin handelt, bauen beide im Laufe dieser sehr stimmungsvollen Geschichte eine ganz besondere Beziehung auf. Allerdings ist das besonders für Perry ein hartes Stück Arbeit einen Weg in das Herz und in das Gedächtnis ihrer Oma zu finden. Eine große Hilfe ist ihr dabei ein brillanter Einfall und die restlichen Heimbewohner. Zusammen schreiben sie ein Buch, in dem es um das ABC geht. Jeder Buchstabe wird mit Wörtern oder einem Namen verbunden, die einen Bezug zum Heim Santa Lucia und seinen Bewohnern haben müssen. Dabei kommt ein wundervolles Sammelsurium an Buchstaben heraus, die etwas durcheinandergeraten sind. Auf der Suche nach den passenden Beschreibungen, die wie geschaffen sind, um die Buchstaben zu erläutern, lernen wir Leser eine sehr liebenswerte Perry und eine etwas andere Wohngemeinschaft kennen. Wir erleben viele Situationen mit einem sehr geduldigen Mädchen und ihrer manchmal etwas berschnelligeren Oma, die manch Erwachsener womöglich verletzt verlassen würde. Beim Lesen dieser Passagen fragt man sich zwangsläufig, wie man selbst reagiert hätte. In dieser Geschichte erfahren wir aber auch von vielen Vorurteilen gegenüber älteren Menschen und Perry zeigt uns, dass die meisten davon ziemlich unbegründet sind. Auch dass der Perfektionismus, den viele Menschen in ihrem Alltag zelebrieren, zuerst hinderlich sein kann, wenn man das Leben in vollen Zügen genießen möchte. Kate de Goldi hat einen sehr außergewöhnlichen Schreibstil, mit dem sie Perrys lebendige und liebenswerte Art unterstreicht und ihre bedeutungsvolle Geschichte erzählt. Die Anarchie der Buchstaben habe ich nicht nur einmal gelesen, denn die knapp 150 Seiten sind allein wegen der sehr passenden Illustrationen von Gregory O'Brien einen zweiten Blick wert. Beim erneuten Lesen sind mir einige tiefgründige Details aufgefallen, die mir sonst entgangen wären. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Aufgepasst vorm ABC Von Franziska Jeden Donnerstag besucht Perry ihre Oma im Heim Santa Lucia. Oma weiß nicht immer, wer Perry eigentlich ist, und außerdem findet sie, Perry sei ein Jungennamen. Aber Perry macht das nichts aus. Und dann hat sie diese gute Idee mit dem ABC! Ein Buch über alle und alles in Santa Lucia, bei dem Oma und die anderen mitmachen sollen. Die Protagonisten Perry ist etwas besonderes. Zuhause ist es nicht immer sehr einfach, denn ihre Eltern wollen nur das Beste für Perry. Und dann geben sie ihr diesen Namen?!?! Außerdem muss Perry ganz, ganz viele Sachen machen, die sie eigentlich alle nicht so gut kann. Aber die Idee zu Oma zu gehen, findet sie gut und setzt sich durch. Ich finde danach bleibt sie richtig auf und es muss nicht immer eine perfekte Protagonistin sein! Fehler, Macken und komische Dinge immer her damit, denn Perry ist genau richtig. Ihre Eltern sind sehr steif, aber der Leser merkt auch, dass sie nur das Beste für Perry wollen, leider aber manchmal Perry selbst vergessen. Die Gespräche mit ihren Eltern sind typische

Elterngespräche mit Regeln, Verbesserungen und Co. Am liebsten mag ich die Menschen, die im Heim wohnen. Honora Lee, Perrys Oma, ist ein echtes Unikat. Da sie nicht mehr alles weiß, Menschen mit falschen Namen anredet, aber immer noch herum flitzt wie ein kleines Wiesel, ist es manchmal schwierig sie zur Mitarbeit zu bewegen. Aber Perry hat so ihre Tricks. Alle anderen Mitbewohner werden auch liebevoll beschrieben und so entsteht ein bunter Haufen nebst Pflegepersonal. Kulisse Ein Heim als Kulisse? Eine wunderbare Idee, denn die Mitbewohner sind zwar alle etwas schräg, traurig und manchmal arm dran aber dafür ein wunderbarer, lebhafter Haufen. Honora Lee und ihre anderen Mitbewohner sind mir sehr ans Herz gewachsen. Natürlich liest die Autorin manchmal die Schattenseiten eines solchen Heims eher im Dunkeln, aber wir befinden uns hier in einem Kinderbuch und das finde ich völlig in Ordnung. Der Tod hingegen wird nicht ausgespart, was ich sehr gut fand. Handlung Perry soll jeden Nachmittag etwas machen! Was für ein Glück, dass sie bald einen Nachmittag frei hat. Ihre Idee: ich besuche alleine Oma. Ihr Vater besucht sie nämlich nie und das versteht Perry gar nicht. Er sagt immer: Seine Mutter sei anders. Anarchie wäre ihre Leidenschaft. Perry will nur mit ihr reden und spielen: am liebsten Ich sehe was, was du nicht siehst. Bei einer Demenzkranken gar nicht so einfach. Aber als herauskommt, dass Oma ziemlich gerne Buchstaben mag, hat Perry eine geniale Idee und beginnt zu malen. Perry und Oma entwickeln sich zu einem guten Gespann, auch wenn Oma keine Ahnung hat wer Perry eigentlich ist. Sich auf Besuch freuen, dass können sie trotzdem. Auch Perry beginnt daraus etwas zu lernen: miteinander, für einander da sein, malen und Buchstaben. Zwischendurch gibt es allerlei Probleme: Perry ist mal krank, Oma schlecht drauf und vieles mehr. Aber so ist das Leben und auch wenn Kate de Goldi nicht alles anspricht es ist auch bei ihr kein Schlaraffenland. Gekonnt zeigt sie, was Demenzkranke noch können oder auch nicht. Was sie wollen, aber nicht bekommen und wie Kinder manchmal viel besser mit ihnen umgehen als Erwachsene. Die Gestaltung Das Buch kam mir sehr klein vor und tatsächlich sind die Seiten sehr groß bedruckt. Innen findet der Leser schöne Illustrationen, die das ABC-Buch bebildern. Mir hat das Anschauen immer viel Spaß gemacht. Allerdings ist das Buch viel zu schnell vorbei, da muss ich schon ein bisschen nörgeln! Die Bewertung Ich bin gerne mit der Kleinen ins Heim gegangen. Zuhause bei ihren Eltern war es mir wirklich zu anstrengend ;) Perry ist ein Sonnenschein. Sie hat mich mit ihrem Gemut glücklich gemacht und ihre Oma hat mich sehr oft zum Lachen gebracht. Dieses Buch von Kate de Goldi sollten mehr Menschen lesen!

Kurzbeschreibung Jeden Donnerstag besucht Perry ihre Oma im Heim Santa Lucia. Gran weiß nicht immer, wer Perry eigentlich ist, und außerdem findet sie, Perry sei ein Jungennamen. Aber Perry macht das nichts aus. Und dann hat sie diese gute Idee mit dem ABC! Ein Buch über alle und alles in Santa Lucia, bei dem Gran und die anderen mitmachen sollen. Es geht zwar etwas durcheinander, und das Ganze wird eher ein ACB oder ein ABV. Aber ein bisschen Anarchie hat noch niemandem geschadet. Pressestimmen "Herzenswarm und unbefangen aus Perrys Blickwinkel erzählt.", Nordbayerischer Kurier, 28.03.2015 "Eine kleine Kostbarkeit wegen seiner [...] passenden, eigenwilligen Illustrationen und wegen der stimmigen wie schönen Gesamtgestaltung.", Nordbayerischer Kurier, 28.03.2015 Werbetext Es ist eigentlich kein ABC